

Das

AOM-

Journal

2015



*Für Züchter
und Liebhaber
Altorientalischer
Möuchen*

Sonderverein der Züchter
Altorientalischer Mövchen von 2012

Der Vorstand

| | |
|-----------------------|------------------|
| Vorsitzender | Rainer Dammers |
| 2. Vorsitzender | Jürgen Schedler |
| Geschäftsführer | Stefan Löffler |
| Öffentlichkeitsarbeit | Dr. Martin Linde |
| 2. Kassierer | Hendrik Hörnlein |
| Zuchtwart | Rainer Dammers |

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Stefan Löffler
Kontonummer: 0240084809
Bankleitzahl: 70010080
Postbank: München
IBAN: DE 10 700 100 800 240 084 809
BIC: PBN KDE FF

Impressum:

Inhaltlich verantwortlich: SV der Züchter Altorientalischer
Mövchen von 2012; Der Vorstand
Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Martin Linde
Druck und Versand: Dr. Martin Linde
Alle Rechte vorbehalten, Copyright 2015
Erscheinungstag 1.6.2015

Liebe Freunde der Altorientalen,

ich sitze am Laptop und betrachte die Punkte die ich mir im Laufe der letzten Monate notiert habe um hieraus ein Vorwort zu entwickeln.



Fange ich doch mal mit den bei uns organisierten Liebhabern der AOM an. Die Mitgliederzahl des Clubs wächst langsam aber stetig. Wir haben die Fünfzig schon fast erreicht, was doch sehr erfreulich ist. Das bedeutet, dass wir im Jahre 2014 einen Zuwachs von über 15 % hatten. Der VDT verlor in diesem Zeitraum ca. 3 % und bei den Brieffaubenliebhabern sieht der Trend noch viel verheerender aus. Auch unsere Altersstruktur ist deutlich günstiger als die der meisten Vereine. Wir liegen im Schnitt bei ca. 50 Jahren. Unser kleiner SV ist also von den Mitgliedern her gut aufgestellt, was deutlich für unsere Mövchenrasse spricht. Wir brauchen uns um die Zukunft unserer schönen Täubchen vorerst keine Sorgen zu machen, was nicht bei allen Rassen dieser Gruppe der Fall ist. Doch das nur am Rande....

Die Beschickung auf unseren Sonderschauen war insgesamt gesehen sehr gut, wie man auch aus den Schauberichten ersehen kann. Leider haben sich aber weniger Züchter als gewünscht hieran beteiligt. Die auf der Revierschau in Dortmund angemeldete SS musste sogar gestrichen werden, da unter 20 AOM gemeldet waren. Auf der VDT Schau in Ulm kamen nur 3 Aussteller, die dem SV angehören, aus dem südlichen Deutschland. Im Süden, Westen und teilweise auch Norden unserer Republik besteht also, was die Aussteller auf unseren Sonderschauen betrifft, noch sehr viel Spielraum nach oben.

Zu der Rasseentwicklung unserer Satinetten möchte ich mich im Vorwort nicht weiter äußern. Das habe ich alles in die Schauberichte hineingepackt. Auf den Ausstellungen in der vergangenen Saison wurden einige sehr sehenswerte Blondinetten in der AOC Klasse gezeigt. Das hat mich sehr gefreut. Die Blonds finden doch immer mehr Liebhaber. Folgerichtig haben wir uns um ein Anerkennungsverfahren bemüht. Auf der VDT-Schau in Leipzig 2015 kommt dann die

Stunde der Wahrheit. Hier sollen sie lt. Absprache mit dem Bundeszuchtausschuss (BZA) vorgestellt werden. Es müssen hierzu in jedem zur Anerkennung vorgeschlagenen Farbschlag mind. 2,2 Jungtiere (maximal 10 Tiere) ausgestellt werden. Schön wäre es, wenn man neben den relativ häufigen Gelb- und Rotgesäumten auch Schwarz- und Braungesäumte sowie spiegelschwänzige AOM-Blondinetten in der Blau- und Braunreihe in entsprechender Zahl in die Käfige bringen könnte. Es ist kein Problem, wenn sie aus verschiedenen Zuchten kommen. Hier ist natürlich eine rechtzeitige Koordinierung erforderlich!!! Die Züchter, die sich an der Anerkennung beteiligen, möchten sollten sich im Sommer mit mir als Zuchtwart in Verbindung setzen. Eine Mitgliedschaft im SV ist keine Voraussetzung, um bei diesem Projekt dabei zu sein!!

Für die kommende Schausaison sind wir auch mit Richtern gut aufgestellt. 2015 können wir auf fünf Herren aus unseren Reihen zurückgreifen. Unser Zfr. Dr. Martin Linde hat jetzt auch die „Lizenz“ für Mövchen erworben. Man hat es ihm von Seiten der PV aber nicht gerade leicht gemacht! Ob das der richtige Weg ist Zuchtfreunde vor dem Rentenalter für das Ehrenamt eines Richters zu gewinnen?? Ich habe da meine Zweifel. Die Anwerbung von jüngeren Menschen für diese Tätigkeit ist in meiner Preisrichtervereinigung (PV Schleswig-Holstein) ein großes Thema das schon Kopfschmerzen bereitet. Sei es wie es sei. Martin ist „durch“ und ich sage sicherlich im Namen aller Freunde unseres SVs: „Herzlichen Glückwunsch, lieber Martin“!! Als zukünftige Sonderrichter stehen uns weiterhin Stephan Haftendorn, Daniel Geschwandtner, Jürgen Schedler und meine Wenigkeit zur Verfügung. So können wir theoretisch problemlos ohne „rassefremde“ Richter auskommen, was in der Aufbauphase doch sehr entscheidend sein kann. Das Wichtigste ist natürlich, dass alle Richter an einem Strang ziehen, woran noch etwas gearbeitet werden muss! Ich wünschen allen AOM-Freunden für 2015 eine gute Zucht- und Ausstellungserfolge sowie natürlich beste Gesundheit.

*Euer (Ihr)
Rainer Dammers
1. Vorsitzender*

In ehrendem Gedenken

Curt Reckleben

Es war im Jahre 2010, als bei mir ein Herr mit sehr sympathisch klingender Stimme wegen Altorientalischer Mövchen anrief. Dieser aus Sachsen-Anhalt stammende Züchter wollte gerne blau-weißgeschuppte Satinetten von mir haben. Wie er mir erzählte hatten ihn die Orientalischen Mövchen schon immer fasziniert. 2010 las er dann in der Geflügel-Zeitung von der Neuzulassung der Altorientalen. Und ich konnte ihm blaugeschuppte AOM abgeben. Ab und zu telefonierte ich mit Curt Reckleben. Er war von diesen tollen Mövchen total begeistert. Er hatte sich im Vorjahr von seinem Freund Heinz Dehne noch einen Taubenschlag bauen lassen und das in seinem hohen Alter!! Er züchtete die blaugeschuppten AOM bis zu seinem Tode mit großer Leidenschaft. Und nicht nur das. Er stellte auch rege auf Großschauen wie der Lipsia oder der LV-Schau Sachsen-Anhalt aus und half so ungemein den Bekanntheitsgrad unserer Rasse zu steigen. Auch zur ersten Jahreshauptversammlung



und Sonderschau in Aschersleben 2013 war er mit Tieren vertreten. Und das im Alter von 93 Jahren. Um dies zu würdigen machten wir ihn zum Ehrenmitglied unseres Sondervereins. Sein ruhiges und freundliches Wesen war eine Bereicherung im SV. Auch seine Züchterfolge konnten sich sehen lassen. Er errang mit seinen Tieren regelmäßig 96 und 97 Punkte, und wurde zuletzt Bundessieger auf blaugeschuppte Satinetten anlässlich der Bundessiegerschau 2014 in Leipzig. Noch im Oktober 2014 konnte er noch im Kreise seiner Lieben seinen 95ten Geburtstag feiern. Danach ging es leider mit seiner Gesundheit rapide bergab. Im Mai 2014 endete dann das erfüllte Leben von unserem Ehrenmitglied Curt. Zu seinen Ehren veranstalten wir unsere 3. Hauptsonderschau 2015 in Aschersleben als

CURT-RECKLEBEN-GEDÄCHTNISSCHAU.

Termine 2015:

- 17./18.10.2015 Hauptsonderschau in Aschersleben
(PR: Dammers, Haftendorn,
Geschwandtner, Linde, Schedler)
- 18.10.2015; 9.30 Uhr Jahreshauptversammlung in
Aschersleben mit Tierbesprechung
- 4.-6.12.2015 Sonderschau anlässlich der Lipsia-
/VDT-SCHAU in Leipzig (PR
Haftendorn, Linde)
- 18.-20.12.2015 Sonderschau anlässlich der
Bundessiegerschau in Dortmund (PR
Geschwandtner)

Vorschläge 2016: (Muss JHV noch beschließen)

- SOMMERTAGUNG** *eintägig Samstag Ende Juni/Anfang
Juli in Langelsheim (Nordharz) bei Dr.
Martin Linde*
- 15./16.10.2016 *Hauptsonderschau in Aschersleben
(im Vereinsheim des GZV Ascania,
Ermslebener Str.10)*
- 16.10.2016 *Jahreshauptversammlung in
Aschersleben*
- 25.-27.11.2016 *Sonderschau anlässlich der Erfordia-
/VDT-Schau in Erfurt; Messe (PR
Dammers, Linde)*
- 2.-4.12.2016 *Sonderschau anlässlich der
Lipsia/Bundessiegerschau in Leipzig,
Neue Messe (PR Geschwandtner,
Haftendorn)*

Vorschläge 2017:

- HSS in Aschersleben, SS VDT-Schau Leipzig,
SS Nationale Erfurt*

Interaktiver Austausch als Mittel der Vereinsarbeit

Unser Sonderverein hat Mitglieder in ganz Deutschland und Europa, sogar ein Mitglied in den USA.

Obwohl wir unsere Jahreshauptversammlung schon in der Mitte von Deutschland machen, kann nicht jeder dorthin kommen. Das ist dem Vorstand klar. Trotzdem möchten wir unseren Sondervereinsarbeit und –organisation attraktiv für alle Mitglieder gestalten. Dazu gehört auch, dass jedes Mitglied sein Mitspracherecht wahrnehmen kann.

Deshalb soll sich kein Mitglied scheuen seine Meinung oder Vorschläge und Anregungen dem Vorstand zukommen zu lassen. Immer aktuelle Themen sind zum Beispiel:

- Wo sollen Sonderschauen durchgeführt werden?
- Welche PR sollen eingesetzt werden?
- Soll eine Sommertagung durchgeführt werden? Wenn ja wo und wann?
- Wann und wo sind Tierbesprechungen anzuregen?
- Anregungen und Vorschläge zur zuchtsandsbezogenen Bewertung unserer Tauben
- Welche Beiträge können das AOM-Journal bereichern?
- Jegliche weitere Anregungen und Vorschläge zur Vereinsarbeit

Der Vorstand ist telefonisch, per Mail, per Post (siehe Mitgliederverzeichnis) oder über die Kontaktfunktion unserer Website (www.altorientalen.de) erreichbar.

Nur durch aktive Mitarbeit aller kann der SV für alle attraktiv werden.

Der Vorstand

Die Altorientalen auf der HSS vom 18.-19.10.2014 in Aschersleben

Trotz des sehr frühen Termins war das Meldeergebnis der Altorientalen mit 179 Tieren das bisher höchste in unserer noch so jungen Vereinsgeschichte. Es wird nicht mehr lange dauern und die Marke 200 Stück wird „geknackt“, da bin ich mir ganz



sicher. An der Schau beteiligten sich mehr als ein Drittel der Mitglieder und auch Züchter, die nicht dem SV angehören. Schade, dass nicht noch mehr dabei waren. Vor allen Dingen fehlten die Züchter aus den südlichen und westlichen Regionen

unserer Republik. Bemerkenswert ist der doch sehr rasante Fortschritt in der Qualität. So schaffen es Spitzentiere aus dem Gründungsjahr im Regelfalle kaum noch auf die höheren Stufen des Treppchens.

Als sehr vorteilhaft erwies sich wieder die eingegangene Kooperation mit der Gruppe Ost des SV der Mövchenzüchter von 1894. Mit insgesamt 460 Mövchen war das Ausstellungslokal optimal ausgelastet. Der damit verbundene zweireihige Aufbau bereitete bei sehr breiten Gängen kein Problem bei der Beurteilung der Tiere.





Unser SV ist ab 2015 in der komfortablen Lage, aus den eigenen Reihen die Richter zu stellen. Somit sollte in Zukunft eine einheitlichere Bewertung möglich sein, die der sehr schnellen Rasseentwicklung Rechnung trägt. Eine ständige offizielle

Standardanpassung ist ja nicht möglich. Daher hat der Vorstand auch Bewertungshinweise und Zuchtschwerpunkte erarbeitet, die jährlich fortgeschrieben werden. Sie sind auf unserer Homepage und in dem Jahreshaft AOM-Journal nachzulesen. Leider haben nicht alle Richter auf den Sonderschauen diese internen Vorgaben komplett umgesetzt. Doch nun zu den Tieren. Dem versierten Richter Klaus Hubrich wurden die 40 Satinetten in **Blau mit weißen Binden** anvertraut. Wie schon vorher beschrieben, gab es wieder deutliche Zuchtfortschritte zu verzeichnen. Vor allen Dingen ist ein Durchbruch in Bezug auf die Schildfarbe gelungen. Die Mehrzahl der Blauen ist auf der Flügeldecke sehr wolkig, der Bindensaum noch sehr breit und dieser läuft oft durch das Bindenweiß, d. h. er umschließt die gesamte Bindenfeder, was nicht gut aussieht. Weiterhin muss auf eine wirklich weiße Bindenfarbe ohne Rosteinlagerungen hingearbeitet werden. Eine etwas unsaubere Binde ist bei den





kurzschnäbligen „Bluetten“, auch bei den hoch herausgestellten Tieren, der Regelfall. Wir züchten aber Mittelschnäbler, an die inzwischen etwas höhere Farbansprüche als an die kurzen Verwandten

gestellt werden können. Vorbildlich in Kopf, Kappe, Schildfarbe und Binden war der Jungvogel (Bild 2) in Käfig Nr. 290 von R. Dammers. Ich wünsche ihn mir aber im Körper etwas kompakter und in der Rückenlinie abfallender. Dennoch erhielt er die Höchstnote mit dem AOM-Band. Ein weiteres Band bekam eine 0,1 jung (Bild 4), ebenfalls aus meiner Zucht, zugesprochen. Auch sie sollte sich bei allen sonstigen Vorzügen noch mehr aufrichten. Ein figürliches Musterbild (0,1 jung, Bild 3) stellte Dr. Martin Linde. Sie konnte mit breiter, voller Brust, kräftigen, gut befiederten Läufen und einem tollen Kopf punkten. Im Schnabel sollte sie aber nicht kürzer sein. Sie erhielt die dritte Höchstnote. Meine Bemerkungen sind absolut nicht als Richterschelte zu verstehen. Sie sollen lediglich darstellen, dass die Spitzentiere auch



nicht ganz vollkommen sind, sonst müssten sie 100 Punkte bekommen! Sie sollten sich aber schon deutlich von der „Masse“ abheben und dem Kenner gleich ins Auge stechen. Viele AOM haben noch mit einer reichlich langen Hinterpartie, zu schmaler Brust, zu waagerechter Körperhaltung, mit Farbproblemen, Zeichnungswünschen oder gar Zeichnungsfehlern sowie mit einer guten Kopfrundung zu

kämpfen. Oft fehlt noch die seitliche Fülle hinter der Warzenpartie, so dass ein sog. gut gefüllter Keil entsteht. Wir wünschen keine breite Stirn, wie etwa bei den Altdeutschen Mövchen, aber einen in der Seitenansicht gut abgerundeten Kopf ohne Ecken und Kanten. Etwas Stirnhöhe lässt im



Profil einen leichten Schnabel-Stirnwinkel entstehen, wenn der Schnabel nicht zu stark senkend eingebaut ist. Eine hoch angesetzt Spitzkappe und eine schmale Warzenpartie runden den idealen Kopf eines AOM ab. All diese Punkte hat der Künstler Dieter Fliedner auf seiner Kopfstudie (siehe unsere Internetseite) richtungsweisend dargestellt. Übrigens ist eine Spitzkappe im Gegensatz zu einer Rundhaube nur bedingt putzbar. Dieses Merkmal lässt sich, wie mir der Farbentaubenspezialist Jürgen Weichold erklärte, nur durch Selektion verbessern. Nach diesen allgemeinen Betrachtungen noch einmal zurück zu den Blauen mit weißen Binden. Neben



bereits genannten 3 Tieren mit der Höchstnote waren noch einige bemerkenswerte AOM zu sehen. Das einzige Tier (Bild 1) mit 96 P stellte Klaus Lechner (Binde reiner und Kappe besser) gefolgt von einigen mit 95 P. herausgestellten von R. Dammers 4x, K. Lechner

3x, E. Fuchs 2x und Dr. M. Linde 1x.

17 **Braunfahle mit weißen Binden** bewertete Daniel Geschwandtner. 7 Stück erreichten den Sg-Bereich nicht, da sie mit Fehlern wie spitze, kantige Köpfe, zu langer Hinterpartie und Farbmängeln behaftet waren. Teilweise farbige Schenkel sollten toleriert werden. Wenn dann aber ein Lauf komplett



farbig ist und dieses Farbfeld sich noch in der Brustpartie fortsetzt darf es nur 90 oder 91 P geben. Solch ein Tier kann aber bei sonstigen Vorzügen genauso wie ein Tier mit Wechselschwingen in der Zucht gute Dienste leisten. Zwei herausragende AOM erreichten 96 P verbunden mit dem

AOM-Band. Dieses waren ein schöner Jungtäuber (Bild 5) mit sehr gutem Kopf von Dr. Linde (Hinterpartie etwas kürzer) und eine sehr typvolle Jungtäubin (Bild 6) von mir, deren Jabot etwas federreicher sein sollte. Zwei weitere Jungtiere von mir erreichten 95P.

Von den 4 **Khakifahlen** fehlte ein Tier. Eine nette Jungtäubin von Dr. Linde bekam 95 P.

Ein schwieriges Kapitel bei der Bewertung sind die dominant Roten Spiegelschwänze mit ihren vier Zeichnungsvarianten Rotfahl- und Gelbfahl mit weißen Binden, sowie Rotfahl- und Gelbfahlgeschuppt. Tiere dieser „fahlen“ Farbschläge neigen, hervorgerufen durch den Orientalenfaktor, dazu, in den Schwingen und im Schwanz nach der Mauser teilweise keinen Farbstoff mehr zu zeigen. Die Federn sehen dann weiß aus,

obwohl sie es genetisch eigentlich nicht sind. Wie damit beim Richten umgegangen werden sollte, muss im SV noch geklärt werden. Den Anfang machten 8 **Bindige in Rotfahl**. Diese richtete Stefan Haftendorn. Sie präsentierten sich mit breiter Brust und kräftigen Köpfen. Eine stark vorgewölbte Brust



fördert aber eine zu waagerechte Körperhaltung, die wir nicht anstreben. Bei einer gewünschten Aufrichtung ist sie zwar breit, aber eher etwas flach wie beim Show Racer. Die Spitzentiere stellten Jugendliche aus unserem SV. 96 P bekam ein junger Vogel (Bild 8) von Hugo Geschwandtner (mehr Aufrichtung) und 95P ein Täuber gleichen Jahrganges von Saskia Behrendt, der zusätzlich in der Binde noch reiner sein könnte. 6 **Gelbfahle mit weißen Binden** gefielen dem Richter sehr. Der junge 1,0 (Bild 7) mit prima Kopfpunkten und Farbe erhielt 97 P und das AOM-Band, eine Jungtäubin mit gleichen Vorzügen 96 P. Beide könnten in der Hinterpartie etwas kürzer sein. Der 0,1 wurde auch mehr Aufrichtung gewünscht. Die herausgestellten Tiere kamen aus dem Schlag von Rainer Dammers.



Die 26 **Blaugeschuppten** wurden mir zur Bewertung zugeteilt. Das Farbspiel mit einer gut verteilten, deutlichen Schuppung begeistert mich immer wieder. Zu einer Höchstnote konnte ich mich aber nicht durchringen, da es entweder an den gewünschten Kopfpunkten, der Federkürze oder auch der Farbe und Zeichnung etwas haperte. Das schönste Tier mit 96



P, ein junger Täuber (Bild 9), zeigte Jürgen Schedler. Sie könnte im Keil noch voller sein. Das Gros der herausgestellten Tiere stellte unser Ehrenmitglied Kurt Reckleben. Seine Tiere erreichten 2 x 96 P auf Weibchen und 4 x 95 P. Weitere Tiere mit 95 P zeigten K. Lechner 2x, so wie R. Zirngibl und H. Hörnlein.

Unter den 5 **Blaufahlgeschuppten** von Dr. M. Linde konnte ich nur 2 ausmachen, die diesem Farbschlag zuzuordnen waren. Alle waren richtig gemeldet, aber es hatte sich leider der „Fehlerteufel“ in den Katalog eingeschlichen. Selbst ein Ersatztier eines anderen Farbschlages ist bei einem so frühen Ausstellungstermin auch kein Problem. Da wir in Aschersleben quasi „unter uns“ sind, können wir festlegen, dass eine „Falsche Klasse“ nicht auf der Bewertungskarte erscheint. Das geht auf einer Großschau aber nicht!! Bei einer Auswertung für die Vereinsmeistertitel muss man aber schon genau hinschauen, was in dem Käfig steht.

Die Höchstnote mit dem AOM-Band bekam eine wunderschöne alte Täubin (Bild 11). Vielleicht könnte sie im Schnabel etwas stumpfer sein. Ich möchte aber davor warnen, diesen Wunsch zu hoch aufzuhängen, da wir „Selbstfütterer“ züchten. Offensichtlich



waren alle weiteren amtierenden Preisrichter der gleichen Meinung wie ich und kürten dieses Tier zum „Best in Show“. Herzlichen Glückwunsch!!!! Ein figürlich toller Jungtäuber musste wegen reichlich wenig Schuppung mit 95 P zufrieden



sein. 96 P bekam eine schöne junge blaugeschuppte 0,1 (Bild 10). In der richtigen Klasse gestanden hätte sie sicherlich ganz oben mit gemischt.

Auch bei den 16 **Braunfahlgeschuppten**, die Daniel Geschwandtner bewertete, lag Dr. Martin Linde ganz

vorne. Ihm gehörten immerhin 10 AOM dieses Farbschlages. Insgesamt könnten viele Tiere in der Brustbreite zulegen und in der Hinterpartie etwas kürzer sein. Farblich und von den Köpfen her sind sie aber auf dem richtigen Weg. Die herausgehobenen Tiere stellte alle Dr. Linde. 96 P vergab der Richter auf 0,1 alt (Bild 12) und 2 x 95 P auf Altvögel.

Richtungsweisend präsentierte sich ein junger **khakifahlgeschuppter** Täuber (Bild 13) von Martin Linde. Er zeigte dem Betrachter wie wir uns den Körper vorstellen. Breit, kurz, aufgerichtet und das Auge nahezu senkrecht über den Läufen. Da lacht das Herz eines AOM-Züchters!! Der Richter Daniel Geschwandtner zeichnete ihn zu Recht auch mit 97 P und dem AOM-Band aus, obwohl die Kappe leicht verputzt war. Gut gefallen konnte auch eine junge 0,1 mit 96 P aus demselben Schlag.

Von den 11 **Rotfahlgeschuppten**, ebenfalls von Daniel Geschwandtner bewertet, stellte Hartwig Hilgert 10 Stück. Von den Typen, Köpfen und Kappen her war die Kollektion sehr ausgeglichen. Teils sollten sie noch etwas aufgerichteter stehen. Eine Eigenart dieses



Farbschlages ist, dass die Tiere zwar genetisch geschuppt sind und eine Pfeilspitzezeichnung zeigen müssten. Sie sehen auf



dem Flügelschild aber wie „Gesäumte“ aus, was auch nicht gestraft werden darf. Eine weitere Eigenart dieser Farbschläge ist, dass der vorhandene Schwanzspiegel kaum zu erkennen ist. Leider wirkten auch bei einigen dieser Tiere (wie schon bei den

Rotfahl-weißbindigen erwähnt) einzelne Steuerfedern weiß. Das betrifft hauptsächlich die Mittelfedern. Bei einem Tier waren die Steuerfedern sogar komplett ohne Farbstoff. Das führte natürlich zu einer unteren Note. Eine sehr schöne junge Täubin (Bild 15) konnte neben 97P auch das AOM-Band in Richtung Hamburg entführen. 1,1 tolle Alttiere aus derselben Zucht erreichten 96P (Bild 14) und ein Jungvogel 95 P.

Die beiden **gelbfahlgeschuppten** mit tollen Köpfen kamen wegen weißer Schwanzfedern nicht über 91 P hinaus.

Das Meldeergebnis bei den Gesäumten war zahlenmäßig und qualitativ erfreulich. Sie wurden alle von Jürgen Schedler bewertet. 21 **Schwarzgesäumte** machten den Anfang. 16 davon zeigte Eckehard Fuchs. Vom Typ her finden wir in diesem Farbschlag klasse kurze Tiere mit einer prima Körperhaltung.

Probleme bereiten noch das Kopfprofil (senken etwas zu stark) und die saubere Grundfarbe auf dem Flügelschild und der Saum. Zwei junge Vögel erhielten 96 P. Dem von Norbert Hahn wünschte der Richter eine etwas klarere Säumung und dem von mir eine noch kürzere Hinterpartie. Der sonst überragende Jungvogel von E. Fuchs konnte mit



einer tollen Zeichnung begeistern. Eine Wechselschwinge ließ ihn allerdings bei einer unteren Note landen. Auch einige Alttiere von E. Fuchs konnten mir schon sehr gefallen. Eine Spaltfeder muss natürlich mit „U“ geahndet werden. Bei den drei **Braungesäumten** (alle von E. Fuchs) überragte ein wunderschönes



Jungtier (Bild 17). Eine etwas tief sitzende Haube verhinderte die Höchstnote.

Zwischen den Schwarz- und Braungesäumten standen 6 **rotgesäumte**, die ich aber eher dem geschuppten Farbschlag zugeordnet hätte. Etwas hoher Stand, zu waagerechte Körperhaltung und teils etwas spitze Gesichter ließen kein Tier über 94 P kommen.

Eine Überraschung waren für mich die noch nicht anerkannten **Blondinetten**.



Es scheint so, als wenn in den nächsten Jahren ein großer „Run“ auf diese Variante beginnt. Genauso wie in den USA wirken aber viele Tiere vom Kopf her noch sehr „modern“, da sie sicherlich mit Hilfe der kurzschnäbligen Vettern entstanden sind. Sie wurden in der AOC

Klasse gezeigt. Für 2015 ist vom SV ein Anerkennungsverfahren beantragt. Bei dem vorhandenen Tiermaterial bin ich fest davon überzeugt, dass der Weg in den off. Standard sehr kurz sein wird. Ich möchte alle AOM-Blondinette Liebhaber daher bitten, sich an der Vorstellung in Leipzig 2015 zu beteiligen. Die in Aschersleben gezeigten konnten sehr gefallen. Vier Jungtiere in **Rot- und Gelbgesäumt** zeigte Stefan Löffler. Ein sehr schöner roter

Jungvogel (Bild 18) erhielt vom Richter Stephan Haftendorn 96 P und das AOM-Band. Er war fast perfekt, sollte aber im Schnabel etwas weniger senken.



Mir gefiel die junge gelbe 0,1 (Bild 19) genauso gut. Sie erinnerte mich nicht mehr so an die „Modernen“. Auch sie erhielt 96 P. Die Rückenlinie sollte abfallender sein. Ich selbst hatte auch 1,1 gelbgesäumt vorgestellt, die aber nicht aus meiner Zucht stammten. Die alte 0,1

zeigte eine mustergültige Säumung.

Vom Typ her war die **braungesäumte** Blondinettentäubin (Bild 21) von Stefan Löffler richtungsweisend. Sie sollte von der Schildzeichnung her aufgelockerter sein. Weiße Federn im Jabot und im Bereich der Fußbefiederung störten auch etwas. Selbst eine Satinette in „**Schwarz mit weißen Binden**“ war in der AOC Klasse gemeldet und erschien, aber leider im Katalog als „**leer**“ aufgeführt. Das Tier (Bild 20) war farblich interessant. Vom Typ und dem Kopf her ließ es aber größere Wünsche offen. Dieser Farbschlag wurde vor einigen Jahren bei den Kurzen aus dem Standard genommen. Die Schwarz-Weißbindigen wurden bis zur Streichung bei den Spiegelschwänzen eingeordnet. Wie man heute weiß, war diese Zuordnung falsch, da Schwarz einen Ausbreitungsfaktor besitzt, der aus einem Spiegelschwanz automatisch einen gesäumten macht.



Dreimal Vereinsmeister (jeweils auf vier Jungtiere beiderlei Geschlechts) wurde bei den Blauen mit weißen Binden, bei den Braunfahlen mit weißen Binden und bei den Fahlen

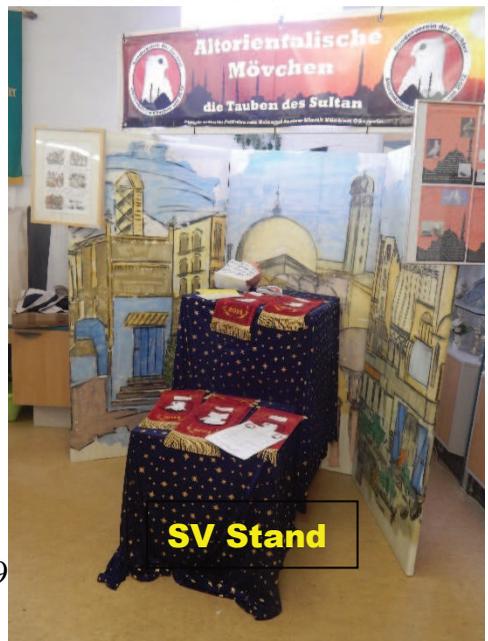
Farbschlägen Rainer Dammers. Über einen Vereinsmeistertitel in der Gruppe Blaugeschuppt konnte sich Klaus Lechner freuen. In der Gruppe Braunfahl- und Khakifahlgeschuppt siegte Dr. Martin Linde. Bei den Gesäumten Satinetten fiel der Meistertitel auf Schwarzgesäumte von Eckehard Fuchs und in der AOC-Klasse hatten die Blondinetten von Stefan Löffler die Nase vorn.



Der Star der Schau (Best in Show) wurde die bereits erwähnte blaufahligeschuppte Alttäubin von Dr. Martin Linde. Glückwunsch an alle Sieger!! Insgesamt war die HSS ein voller Erfolg. Wir konnten in Aschersleben wieder ein paar schöne Tage verleben und freuen uns auf die nächste HSS vom 17.-18. Oktober 2015 an gleicher Stelle.

Weitere Infos über diese wunderschöne Rasse findet man unter www.altorientalen.de

Rainer Dammers
1. Vorsitzender und Zuchtwart



Vereinsmeisterschaften 2014:

| | |
|-------------------|--|
| Gruppe I | <i>Blau - und Blaufahl mit weißen Binden</i> |
| 384 Pkt | Rainer Dammers / Bad Bramstedt |
| Gruppe II | <i>Braunfah- und Khakifahl mit weißen Binden</i> |
| 378 Pkt. | Rainer Dammers / Bad Bramstedt |
| Gruppe III | <i>Blau- und Blaufahlgeschuppt</i> |
| 378 Pkt. | Klaus Lechner / Goslar |
| Gruppe IV | <i>Braunfahl- und Khakifahlgeschuppt</i> |
| 381 Pkt. | Dr. Martin Linde / Langelshelm |
| Gruppe V | <i>Rotfahl- und Gelbfahl mit weißen Binden und Rotfahl- und Gelbfahlgeschuppt</i> |
| 378 Pkt. | Rainer Dammers / Bad Bramstedt |
| Gruppe VI | <i>Gesäumte Farbschläge</i> |
| 376 Pkt. | Eckehardt Fuchs / Tarmow |
| Gruppe VII | <i>AOC-Blondinetten</i> |
| 381 Pkt. | Stefan Löffler / Leuna |

Herzlichen Glückwunsch !

Reglement:

- ✓ teilnahmeberechtigt ist jedes SV-Mitglied durch Meldung zur HSS
- ✓ wird auf der HSS ausgetragen
- ✓ Farbschlaggruppen sind nach genetischen Gesichtspunkten und Meldezahlen zusammengefasst
- ✓ 4 Jungtiere, beiderlei Geschlechts,
- ✓ Jedes der vier Wertungstiere muss einem der Gruppenfarbschläge entsprechen
- ✓ Mindestpunktzahl 376 Punkte
- ✓ Auswertung erfolgt vor Ort durch den Vorstand
- ✓ Ehrung und Bekanntgabe der Erringer auf der Jahreshauptversammlung





Einladung



Werte Zuchtfreunde

Die Züchter des SV Mövchentauben Gr. Ost laden ein zur Sonderschau
mit angeschlossener Hauptsonderschau der Züchter des SV Altorientalische Mövchen von 2012
in **Aschersleben** vom

17.10.-18.10.2015

Nachfolgende Termine sind zu beachten:

| | | | |
|-----------------------|---------------|-------------------|--|
| Meldeschluss : | Montag | 05.10.2015 | |
| Einlieferung : | Freitag | 16.10.2015 | von 8 ⁰⁰ bis 13 ⁰⁰ Uhr |
| Bewertung : | Freitag | 16.10.2015 | ab 15 ⁰⁰ Uhr |
| Geöffnet : | Samstag | 17.10.2015 | 9 ⁰⁰ -18 ⁰⁰ Uhr |
| | Sonntag | 20.10.2015 | 9 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr |
| Auslieferung : | Sonntag | | ab 13 ⁰⁰ Uhr |

Meldebogen senden Sie bitte an:

Herbert Schneider
Zollberg 31
06449 Aschersleben

Rückfragen per e-Mail an: gzv-schneider@web.de oder Tel.+Fax: 03473/805738

Einladung u. Meldebogen kann unter www.gzv-aschersleben.de (Sonderschauen) runter geladen werden.

Für die auszustellenden und zum Verkauf kommenden Tiere muss der Impfnachweis vor dem einsetzen bei der Ausstellungsleitung vorgelegt werden, mit Ring-Nr./ Buchstaben/Jahrgang .

Es wird eine gesonderte Verkaufsabteilung eingerichtet, Tierzahl = Käfigzahl, bitte **bei der Meldung formlos angeben**. Käfiggebühr 1,00 € (**Bezahlung bei Einlieferung**) und Verkauf vom Züchter.

Außer den Ehrenpreisen (8,00 €) und den Zuschlagspreisen (4,00 €) werden noch gestiftete Preise vergeben.

| | | |
|-------------------------|-----------------|--------|
| Das Standgeld beträgt : | Einzeltier | 5,00 € |
| | Katalog | 3,00 € |
| | Unkostenbeitrag | 5,00 € |

Standgeld kann nur bei Einlieferung bezahlt werden

Zimmerbestellung bitte dem Meldebogen beilegen.

**Die Ausstellungsleitung
des GZV „Ascania“ Aschersleben**

Ich bestelle hiermit Übernachtung für Zfr.

| | | | | |
|---------|------------|-------|----------|---------------------------|
| Freitag | 16.10.2015 | | Personen | Einbett- / Zweibettzimmer |
| Samstag | 17.10.2015 | | Personen | Einbett- / Zweibettzimmer |

Übernachungskosten : Einbettzimmer 65,00 € Zweibettzimmer 87,00€. m. Frühst.

Unterschrift

Schwerpunkte für die Bewertung und Selektion von Altorientalischen Mövchen

Diese Schwerpunkte sollen Preisrichtern und Züchtern Hilfe bei der Beurteilung und Selektion unserer Altorientalen sein.

*Sie finden den Original-Standardtext und darunter in **rot** gegebenenfalls die Kommentare des SV-Vorstandes für eine zuchtstandsbezogene Bewertung.*

Gesamteindruck

Standardtext

Kurz knapp mittelgroßes Mövchen, lebhaft bestrümpft mit etwas aufgerichteter Haltung und knapp mittellangem Schnabel

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Figürlich kleine (puppige) und in der Hinterpartie kurze Tiere sollte man herausstellen.

Kopf

Standardtext

Länglich, hinter den Warzen gut gefüllt und im Profil eine mäßige Bogenlinie bildend, mit leichtem Schnabel-Stirn-Winkel, zwischen Schnabelansatz und Augen seitlich gut gefüllt, mit Spitzkappe, die die Scheitellinie mindestens erreichen sollte

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Ansatz zur Muschelhaube widerspricht kann kein „sehr gut“ erhalten, eine leichte Schaufelhaube kann bis zu 96 Punkten erreichen

Augen

Standardtext

dunkel, Augenrand blass, wenig abgedeckt

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Das Ausmaß der Abdeckung des Augenrandes ist derzeit nicht Relevant

Schnabel

Standardtext

knapp mittellang, an der Basis kräftig, gut geschlossen, bildet mit der Stirn einen leichten Winkel, fleischfarbig, Warzen zart, weiß gepudert

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung



Ein minimaler Stirn Schnabel Winkel wird angestrebt, ein völlig gerader Schnabel Stirn Winkel bedingt den Wunsch nach mehr Stirnfülle, ein stark senkender Schnabel, wie im Bild dargestellt, lässt kein „sehr gut“ mehr zu

Hals

Standardtext

voll aus dem Körper kommend, kurz, kräftig, in Positur leicht nach hinten durchgebogen, Wamme und Jabot gut entwickelt

Brust

Standardtext

Breit, gewölbt, etwas angehoben getragen

Rücken

Standardtext

in den Schultern breit, nach hinten sich verjüngend, abfallend

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Die angehobene Brust und der abfallende Rücken bedingen eine Aufrichtung die für jedes Tier anzustreben ist. Dauerhaft

waagrecht stehende Tiere können, je nach Seltenheit des Farbschlags maximal 94 Punkte erreichen

Schwingen

Standardtext

kräftig, geschlossen, den Rücken deckend, auf dem Schwanz getragen, nicht kreuzend

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Dauerhaft unter dem Schwanz hängende Flügel sind ein grober Fehler und ziehen ein „befriedigend“ nach sich

Schwanz

Standardtext

Kurz und gut geschlossen

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Die Schwingen sollten die Mitte des Schwanzspiegels mindestens erreichen, sonst muss man dem Tier mehr Kürze im Schwanz und/oder Körper wünschen

Läufe

Standardtext

Knapp mittellang, bestrümpft

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Völlig unbefiederte Zehenendglieder können, je nach Ausmaß maximal 93 Punkte erreichen.

Farbe und Zeichnung

Standardtext

am ganzen Körper weiß mit Ausnahme von Schild und Schwanz (Anatolierscheckung). Von außen 5 bis 12 Schwingen weiß, wobei nur zwei weiße Schwingen Unterschied erwünscht sind, so dass die Gleichmäßigkeit der Schildseiten nicht beeinträchtigt wird. Etwas farbige Hosen- und Laufbefiederung sind gestattet.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

5 oder sechs weiße Schwingen verursachen ein unschönes, aber standardgerechtes Speißen. Sie sind kein Fehler !. Zwei weiße Schwingen Unterschied sind erwünscht. Bei drei weißen Schwingen Unterschied **wünscht** man eine gleichmäßigere Schwingung. Ein „sehr gut“ ist möglich. Eine Wechselschwinge bedingt ein „gut“.



Die Farbe der Klappenfedern ist im Standard nicht erwähnt. Sie ist somit nicht zu beachten. Beide dargestellten Varianten sind möglich.

Weiß im Keil auch, unter den langen Keilfedern ist zulässig. Ein komplett weißer Keil ist ein Fehler also kein sg.

Farbe und Zeichnung II

Standardtext

Bei den spiegelschwänzigen Farbenschlägen wird eine möglichst durchgehende weiße Spiegelzeichnung des Schwanzes (Schwanzbinde) und der Schwingen gewünscht.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung



Leicht unterzeichnet - bis
Vorzüglich möglich



Unterzeichnet, aber auf jeder
Feder weiß vorhanden ist ein
kleiner Wunsch für eine
gleichmäßigere Spiegelzeichnung
(bis „hervorragend“ möglich)



Fehlende Zeichnung ist ein
grober Fehler und bedingt ein „befriedigend“



Durchbrochene/auslaufende Schwanzbinde ist ein Fehler, aber kein grober Fehler zieht somit ein „Gut“ nach sich.



Gelbfahle und rotfahle Satinetten sind genetisch spiegelschwänzig. Der Spiegel ist aufgrund der farbschlagspezifischen

Pigmentverteilung nur selten sichtbar. Es ist schwer abzuschätzen, ob die Schwanzfedern weiß oder farbig sind. Pigmenteinlagerungen am Schaft der Schwanzunterseite sind hinweisend. Bei der Bewertung dieser Tiere ist mit viel Fingerspitzengefühl vorzugehen.

Farbe und Zeichnung III

Standardtext

Die weißen Binden sollen möglichst gleichmäßig gezogen und außer bei den Roten und Gelben mit einem schmalen farbigen Saum begrenzt sein. Mit einer scharfen Schuppung mit deutlicher Pfeilspitzzeichnung sowie mit einem schmalen und farbigen Saum sollen die Geschuppten ausgestattet sein. Rot- und Gelbgeschuppte haben keinen Saum.

Kommentar für zuchtstandsbezogene Bewertung

Eine Pfeilspitzezeichnung wird bei den Geschuppten angestrebt, ist aber nicht zwingend. Bei sonst gleichwertigen Tieren sind Tiere mit Pfeilspitzezeichnung vorzuziehen. Etwas Rost in den in den Binden oder dem Schild sind mit Gefühl zu bewerten.

Farbe und Zeichnung IV

Standardtext

Bei den gesäumten Farbschlägen sollen die Federn im Grund möglichst hell bis weißlich und auf dem Flügelschild sowie auf den anteilig farbigen Schwungfedern von schmaler, scharfer, farbiger Endfedersäumung eingefasst sein. Aschfahle (Lavendelgesäumt) aschfarben mit schwach angedeuteter roter Säumung und Hellaschfahle (Cremegesäumt) mit schwach angedeuteter gelber Säumung.

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Blondinetten

Einfarbige Taube. Zeichnung entsprechend der Satinetten, allerdings ohne Anatolierscheckung. Das Farbspiel entspricht dem der Orientalischen Mövchen.

Protokoll der 2. Mitgliederversammlung in Aschersleben

Am 19.10.2014 fand anlässlich der 2. Sonderschau des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen unsere 2. Mitgliederversammlung statt. Beginn der Veranstaltung war 9:45, es waren 12 Mitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende Rainer Dammers begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Worten zur Qualität und die doch recht beachtliche Stückzahl von 180 ausgestellten

Tieren. Somit konnten wir das Meldeergebnis von 2013 übertreffen.

Bei den Mitgliedern gab es einige Veränderungen, die Zuchtfreunde Kölln, Schmidt und Geschwandtner haben sich abgemeldet. Die Zuchtfreunde Rainer Zirngibel und Stephan Haftendorn wurde als neue SV Mitglieder aufgenommen. Rainer Dammers, Martin Linde und Stefan Löffler haben mit Spenden die Kasse gestützt, sonst wären das AOM Journal und die Altorientalenbänder nicht möglich gewesen. Hier müssen alle SV Mitglieder ihre Zahlungsmoral verbessern. Der Kassenbestand beträgt zu Datum 361,20 €, somit können wir die Preisgelder für Ulm, Leipzig und Dortmund absichern. Die Entlastung des Kassierers erfolgt erst 2015. Der Vorstand bis auf den Kassierer wurde durch die Versammlung einstimmig entlastet.

Martin Linde machte einige Ausführungen zum Internetauftritt und zum AOM Journal. Dies ist mit einer Auflage von 50 Stück sehr gut gelaufen. In Zukunft werden noch mehr Bilder zu den einzelnen Themen abgedruckt, damit alle SV Mitglieder auch bildlich Vergleiche ziehen können. Was die Ausstellungsbesichtigung betrifft, so sind nicht alle SV Mitglieder mit von der Partie. Es ist immer wieder der harte Kern der sich regelmäßig auf den Schauen trifft und seine Tiere im Wettbewerb präsentiert.

Rainer Dammers will auf den Großschauen für alle Interessierten Tierbesprechungen durchführen, diese sollten auch genutzt werden, somit ist man immer über die Entwicklung informiert. Die Farbe steht immer noch in Vordergrund vor dem Kopf. Bei den Hauptfarbschlägen Blau, Braun und Khaki ist die Entwicklung schon recht weit gediehen. Bei den Blauen und Braunen ist der Rost verschwunden, hier zeigt sich die Arbeit der Züchter deutlich. Spitzhaube und Kamm sind auf dem Weg, man sieht keine Schaufelhauben. Eine aufrechte kleine Taube sollte das Ziel sein, damit es einen deutlichen Unterschied zu den Orientalen gibt. Die Blondinetten sind auf den Weg, zur Anerkennung hin sollten sich mehrere Züchter zusammen schliessen, damit die Anerkennung gleich beim ersten Anlauf gelingt. Auf den Großschauen sollten immer die bekannten Preisrichter zum Einsatz kommen, um den Zuchtstand zu festigen. Dieses Problem werden wir immer wieder gerade bei den regionalen Schauen haben nicht alle Preisrichter können mit den Altorientalen umgehen.

Turnusgemäß werden der 2. Vorsitzende und der Zuchtwart gewählt. Es stellen sich Jürgen Schedler und Rainer Dammers zur Wahl. Jürgen Schedler wird einstimmig als 2. Vorsitzender von der Versammlung bestätigt und nimmt die Wahl an. Auch Rainer Dammers wird einstimmig von der Versammlung als Zuchtwart bestätigt und nimmt ebenfalls die Wahl an. Rainer Dammers wird bei der Wahl des 1. Vorsitzenden nicht wieder kandidieren. Daniel Geschwandtner wird in Ulm richten die B-Bögen sind bereits verschickt. Für die Zukunft verfügt der SV mit 5. Sonderrichtern über ein gute Basis.

Auch 2015 wird die HSS der Altorientalen wieder in Aschersleben stattfinden. Für alle Züchter ist dies ein zentraler Punkt um ihre Tiere ansprechend zu präsentieren. Auch die VDT Schau in Leipzig wird von einigen Mitgliedern als HSS ins Gespräch gebracht, diese sollte langfristig eine Alternative zu Ascherleben werden. Jedoch können die Kurzen nicht ohne die Altorientalen und umgekehrt, dies sollten wir immer bei unseren Überlegungen berücksichtigen. Auf der VDT Schau 2015 in Leipzig werden Martin Linde und Daniel Geschwandtner richten. Die Nationalen in Dortmund 2015 wird am 3. Advent Wochenende stattfinden. Hier wird es eine Sonderschau des SV geben. Langfristig sollten auf der Nationale und der VDT Schau immer eine Sonderschau des SV der Altorientalischen Mövchen stattfinden.

Die Sommertagung ist für das 2. Wochenende im Juni 2015 zusammen mit den Kurzen geplant, dies trifft bei allen anwesenden SV Mitgliedern auf Interesse. Die Anerkennung der Blondinetten könnte 2016 erfolgen, bis dahin muss noch einiges getan werden wenn alle Farbschläge wie bei den Kurzen an erkannt werden sollen. Auch die schwarzen mit weißen Binden mit gesäumten Schwanz könnten als Satinetten zur Anerkennung gebracht werden.

Rainer Dammers bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und beendete die 2. Mitgliederversammlung gegen 11:45 Uhr.

Stefan Löffler, Schriftführer

Die Altorientalen auf der VDT-Schau in Ulm

Vom 21. – 23. 11. 2014 fand die VDT Schau in Ulm im äußersten Süd unserer Republik statt. Für mich war es etwas beschwerlich 800 km mit unserem PKW und einem kleinen Anhänger zu fahren. Aber im Nachhinein kann ich sagen: Ulm war eine Reise wert!! Es herrschte dort eine entspannte, ruhige ja fast familiäre Atmosphäre. Dem Ausstellungsleiter (und Gründungsmitglied unseres SV) Friedrich Scheffold und seinen Mitstreitern kann man nur höchstes Lob aussprechen. Mir war schon klar, dass diese Randlage sich auch auf die Meldezahl bei unseren AOM auswirken würde. Im Stillen hatte ich aber gehofft, dass die meisten Freunde unserer schönen Rasse aus der südlichen Region, die Gelegenheit beim Schopfe packen und sich an der Sonderschau beteiligen. Leider waren es am Ende nur drei Herren. Die doch akzeptable Meldezahl von 77 AOM kam nur dadurch zustande, dass sich Züchter aus dem „harten Kern“ beteiligten, denen offensichtlich kein Weg zu weit ist. Das Richteramt hatte Daniel Geschwandtner übernommen, der auch nicht gerade um die Ecke wohnt.

Wie gewohnt machten die **Blauen mit weißen Binden** den Anfang. Hier stellten sich 18 Tiere dem Wettbewerb. Sie spiegelten den Zuchtstand in etwa wieder. Viele könnten in der Hinterpartie etwas kürzer sein und eine sauberere Schildfarbe zeigen. Auch die Binden ließen in Bezug auf die Reinheit (leichter Rost) Wünsche offen. Farblich stachen die Tiere einer Zucht heraus. Bei denen besitzt das Blau einen etwas dunkleren Grundton, wovon sich ziemlich saubere Binden mit schmalem schwarzem Saum gut abheben. Im Körper haben mehrere die obere Grenze der Größe erreicht. Die herausgestellten Tiere zeigte Zfr. R. Dammers. Eine schöne Jungtäubin (Bild 23) erhielt 97 Punkte und das VDT Ehrenband. Sie könnte aber etwas mehr Aufrichtung zeigen. Das SV Band (96 P) fiel auf einen nahezu gleichwertigen Jungvogel (Bild 22). Mein persönlicher Favorit hat eine nicht 100 % durchgezeichnete Schwanzbinde. Dieses führte zu Abzügen. Er erhielt 95 und eine weitere Jungtäubin 96 Punkte.

Den Blauen folgten 19 **Braunfahle mit weißen Binden**. Hier stimmte die Qualität auch. Gleich der erste Jungvogel von Dr. Linde war ein sehr typischer Rassevertreter. Er hatte prima Kopfpunkte. Eine etwas längere Hinterpartie und Wünsche in



der Binde ließen ihn nicht über 95 P hinauskommen. Ein weiterer der 8 Jungvögel aus meiner Zucht erhielt die gleiche Benotung. Die Schwanzbinde sollte etwas besser sein. Nur 4 Alttiere stellten sich dem Wettbewerb. Alle konnten mit Preisen dekoriert den Heimweg antreten. Der Altvogel von mir (95 P) war schon reichlich groß. Bei den Alttäubinnen siegte die bekannte 0,1 (Bild 24) von mir mit 96 P und dem Donau-Iller-Band. 9 junge Weibchen kamen nach meinen Vorstellungen etwas schlecht weg. 5 erreichten den sg-Bereich nicht z. B. wegen weniger (putzbaren) farbiger oder verschmutzter Federn im Kopfbereich. 3 x gab es 93 und nur 1 x 94 P.

12 **Blaugeschuppte** schlossen sich den Braunfahlen an. Auch sie verkörperten den derzeitigen Zuchtstand. Aus dieser Kollektion ragte eine sehr schöne Alttäubin (Bild 25) von Zfr. Klaus Lechner heraus. Sie präsentierte sich mit guter Aufrichtung, typischem Kopf und hervorragender Schuppung und erhielt verdient 96 P und ein SV Band. Die nächstplatzierten beiden Alttiere von mir bekamen 95 P. Beide könnten in der Rückenlinie abfallender und in der Schuppung klarer sein.

9 **braunfahlgeschuppte** AOM zeigte als alleiniger Aussteller Dr. Martin Linde, der derzeit führend in diesem Farbschlag ist. Der überwiegende Teil dieser Kollektion verfügt über hervorragende Kopfpunkte. Sie zeichnen sich auch durch einen schön gefüllten Keil und hoch angesetzter Spitzkappe aus. Die Körperhaltung war überwiegend in Ordnung. In der Brust könnten einige aber breiter und in der Hinterpartie etwas kürzer sein. In der Schuppungsausprägung wird es immer Unterschiede geben. Es siegte eine tolle Jungtäubin (Bild 26), die etwas mehr Halskrause zeigen könnte. Sie erhielt 96 P und einen LVE. Ein herausragender Altvogel konnte 95 P erreichen.

Ein besonderes Vergnügen bereitete mir die Kollektion der 7 **schwarz- und 3 braungesäumten** Satinetten von Zfr. Mario Ackermann. Er hat inzwischen auch den Weg in unsere SV Gemeinschaft gefunden. Herzlich willkommen!! Typmäßig findet man in diesen Farbschlägen herausragende Tiere, Sie stehen prima aufgerichtet und sind in der Hinterpartie schön kurz. Von den Köpfen her erinnern manche noch etwas an die „Kurzen“. Es ist aber nicht leicht eine exakte und gleichmäßige



Säumung zu erzielen. Viele der hier gezeigten AOM waren schon recht dunkel oder der Saum verlief nicht gleichmäßig breit. Aber das wird sich schnell ändern, da bin ich mir ganz sicher. Einen herausragenden Eindruck hinterließ der braungesäumte Jungvogel mit 96 P (Bild 27) und dem Schwabenband. Sein schwarzgesäumter Schlaggefährte (95 P) stand ihm nicht viel nach.

4,4 junge **Rotgesäumte** konnten mich nicht so von Hocker reißen. Viele stehen etwas hoch und könnten mehr Aufrichtung vertragen. Auch wünsche ich mir manches „Gesicht“ gefüllter. Farblich waren sie aber in Ordnung. Auch das Jabot und die Spitzkappen konnten gefallen. Kein Tier erreichte mehr als 93 P.

Abschließend möchte ich noch hinzufügen, dass drei „Deutsche Meister“ Titel errungen werden konnten. Dr. M. Linde errang ihn auf Braunfahlgeschuppte und R. Dammers auf Blau- und Braunfahl mit weißen Binden. Ulm ist Geschichte. Freuen wir uns auf die nächste VDT-Schau am ersten Wochenende im Dezember in Leipzig.

Rainer Dammers, Zuchtwart



Aufnahmeantrag

SV der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012

Vorname :

Tel - Nr.:

Name :

Fax.: - Nr.:

Straße :

E-Mail.:

PLZ Ort.:

Internet :

Geb.- Datum :

Landesverband :

Ortsverein :

Kreisverband :

VDT - Ehrung :

Silberne - Nadel am :

Goldene - Nadel am :

Meister - Nadel am :

BDRG - Ehrung :

Silberne - Nadel am :

Goldene - Nadel am :

Meister - Nadel am :

LV - Ehrung :

Silberne - Nadel am :

Goldene - Nadel am :

Meister - Nadel am :

Preisrichter :

PR seit :

PR für :

in der PV :

Farbenschiäge:

Ort, Datum

Unterschrift

Senden an

Rainer Dammers, Hamburger Str. 33, 24576 Bad Bramstedt,
Tel: 04192/1626 mail: rainer-dammers@t-online.de

Sonderschau SV Mövchen Gr. Ost und Hauptsonderschau Altortalische Mövchen

Ausstellernummer:

Aschersleben am 17.10.-18.10.2015
Ausgetragen von: GZV Aschersleben

Meldeschluss:
Mo 05.10.2015

Tel.:
eMail:
Reg.-Nr.:
Verein:
Kto-Inh.:
IBAN:
BIC:
Bank:

Herr / Frau

Name:
Straße:
PLZ / Ort:

Unter Anerkennung der AAB des BDRG und den Sonderbestimmungen der Ausstellungsleitung melde ich nachfolgende Tiere an.
Erst Ausstellungsordnung durchlesen! Gemeldet werden 1.0 jung, 1.0 alt, dann 0.1 jung und 0.1 alt. Bitte keine Zeilen freilassen!

| Lfd.-Nr.: | 1.0 jung | 1.0 alt | 0.1 jung | 0.1 alt | Anerkannte Rasse (deutlich schreiben) Ob Hühner oder Zwerghühner immer angeben | Farbe und Zeichnung | eigene Zucht X | Verkaufspreis |
|-----------|----------|---------|----------|---------|--|---------------------|-------------------|---------------|
| 1 | | | | | | | X | |
| 2 | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | |

Falzmarke 



Anlässlich der **VDT-Schau in Ulm 2014**
wurden die Zuchtfreunde

Rainer Dammers

AOM, Satinetten mit Spiegelschw. blau m. w. Binden
478 Pkt.

Rainer Dammers

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahl m. w. Binden
476 Pkt.

Dr. Martin Linde

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahlgeschuppt
472 Pkt.

DEUTSCHE MEISTER
der Rasetaubenzucht.

Herzlichen Glückwunsch !



Das Blondinettenprojekt

119.LIPSIA-BUNDESSCHAU u. 64. VDT-Schau

Das **Anerkennungsverfahren** der Blondinetten soll in Leipzig so erfolgreich wie möglich gestartet werden.

Von jedem vorhandenen Farbschlag müssen 2,2 Tiere ausgestellt werden.

Es macht keinen Sinn von einem Farbschlag ein und von einem anderen 10 Tiere auszustellen.

Um die Meldungen so effektiv wie es geht zu koordinieren, können sich alle Interessenten, die Blondinetten in Leipzig melden wollen, bei unserem 1.Vors. und Zuchtwart Rainer Dammers melden. Er koordiniert den „Sturm auf die Bastié“.....



Kontakt Daten: Rainer Dammers
Tel. 04192-1626
Mail: rainer-dammers@t-online.de

Ein sinnvoller Vorschlag wäre, dass wir im Vorfeld eine Sichtung und Absprache unter den Züchtern zu organisieren. Am besten könnten wir in Aschersleben zur Tierbesprechung Blondinetten mitbringen und so eine Linie für die Anerkennung festlegen. Das macht nur Sinn wenn so viele Züchter wie möglich Tiere unter AOC ausstellen oder zur Tierbesprechung mitbringen. Also alle Blondinettenzüchter ab nach Aschersleben!

Ich wünsche den Teilnehmern gutes Gelingen.

Dr. Martin Linde

Blondinetten, wo kommt Ihr her!

Neben der Satinetten gibt es wie bei den Orientalen auch bei unseren Altorientalen die Blondinetten. Soweit die Theorie. Nach Anerkennung der Satinetten in Deutschland und Gründung des SV, knüpft man ja so seine Züchterkontakte.

Aus Österreich habe ich mir die ersten schwarzgesäumten Satinetten besorgt und ein Jahr später Heinrich Klinger bei Wien besucht. Er gab mir einen Tipp wo ich Blondinetten in Österreich bekommen könnte. Gesagt getan in Sankt Johann im Pongau an gerufen und nach der Abendmesse bei Hochwürden vorbei gefahren. So bekam ich meine ersten naja fast Blondinetten von Adalbert Dlugopolsky. Danke Hochwürden nur leider klappte es nicht so mit der Nachzucht wie es sollte.



Einmal Blut geleckt und einige Abende im Internet später hatte ich eine Adresse am Bodensee ausfindig gemacht. Also angerufen und auf ging es zu Reinhold Tout. Da bin ich fast von Glauben abgefallen, hier also versteckten sich die Blondinetten in Deutschland. Ich weiß jetzt werden einige andere Blondinetten Züchter sagen, aber ich habe auch welche. Ja und zusammen schaffen wir die Anerkennung dieses Zeichnungsmusters (Zuchtausschuss BDRG) unserer Altorientalen.

Also die ersten Tiere bei Reinhold eingepackt und ab in die Heimat. Somit war der Startschuss für meine Blondientten Zucht erfolgt. Der Weg um die Blondinetten auf das Niveau der Satinetten zu bekommen ist sicherlich nicht mehr so weit, doch er wird nicht einfach.



Rainer Dammers schreibt zwar in seinem Artikel in der Geflügelzeitung, den Blondinetten sieht man noch ihre Abstammung von den Orientalen an. Da muss ich ihm aber wieder sprechen, die Blondinetten die

den Weg zu mir gefunden haben, haben keine Orientalengene in sich. Zwar ein wenig Luzerner über Österreich, aber die Blonden von Rainhold sind, schon echte Altorientalen. Auch wenn hier und da an der Haltung, dem Schnabeleinbau und der Spitzkappe etwas gefeilt werden muss, es sind und bleiben Altorientalen. Was ja auch die Tiere aus Rumänien belegen, die ich von Reinhold bekommen habe und die auch bei Rainer sitzen und hoffentlich schon für viele kleine Blondinetten gesorgt haben.

Also Hochwürden, danke für die ersten schwarzen Blondinetten. Die ziehen mit den Tieren von Reinhold super schöne Jungtiere. Auch Dir Reinhold danke für die Tiere die ich bei Dir mitnehmen durfte und auch danke an Fritz Scheffhold von dem Reinhold einige seiner Tiere hat.

Sie waren schon lange unter uns, nur haben sie sich versteckt und Weltenbürger sind sie auch, unserer Blondinetten. Aus Österreich, Rumänien, der Türkei und Rainer hat sich erst 2015 ein Paar aus Polen mitgebracht.

Stefan Löffler

Die AOM auf der Nationalen in Leipzig vom 05.-07.12.14

Leipzig war unsere letzte Sonderschau 2014. Eigentlich sollte es die Revierschau in Dortmund im Januar 2015 es sein, doch sie musste mangels Beteiligung abgesagt werden.

In Leipzig hatte ich die Aufgabe einen Großteil der AOM zu richten.

21 **Blaue mit weißen Binden** waren gemeldet, doch vier davon mussten wegen eines Vogelgrippesperrbezirks daheim bleiben. Die Mehrzahl der Blauen konnte in der Körperhaltung gefallen. Die Hinterpartie wünschte ich mir meist etwas kürzer und die Brust breiter. Viele sind noch sehr flach in der Stirn, auch war oft der Kappensitz nicht optimal. Wünsche wie „besser putzen“ müssen nicht sein; solche Tätigkeiten gehören einfach zur Schauvorbereitung. Tiere mit zu spitzem Gesicht oder total rostiger Binde kamen nicht mehr in den „sg“ Bereich. Aus dieser Kollektion ragte eine figürlich sehr hochwertige junge 0,1 (Bild 31) von Dr. M. Linde heraus. Sie hatte auch ein prima Köpfchen mit schöner Stirnwölbung. Das Tier erhielt von mir die Höchstnote mit dem Siegerband als das beste AOM meines Richtauftrages. Einen sehr schönen Jungvogel (sg95, Bild 29) zeigte Zfr. Ernst Albert Thiele. Mehr Stirnfülle und ein etwas höherer Kappensitz wären vorteilhaft gewesen. 2 Jungweibchen erreichten die gleiche Benotung. Die von Zfr. Thiele sollte auch in der Stirn gewölbter sein und sich etwas stärker aufrichten. Noch einen Tick besser fand ich die (Bild 30) von Zfr. K. Lechner. Sie verkörperte den gewünschten Typ, musste aber in der Binde reiner sein und hatte leichte Kappenprobleme.

Zwei **Blaufahle mit weißen Binden** zeigten sich sehr unterschiedlich. Die Kappe des Jungvogels hing viel zu tief im Nacken, die Jungtäubin von Zfr. Thiele (sg95) verkörperte die Hauptrassemerkmale hervorragend. Eine etwas unsaubere Schildfarbe und ein gelblicher Augenrand störten das Bild etwas. Außerdem war sie nicht „Blaufahl“ sondern „Braunfahl“ was den Anhang „Falsche Klasse (fK)“ im Katalog nach sich zog. Sie war beileibe nicht das einzige AOM das nicht der Farbbezeichnung im Katalog entsprach. Wenn dann zusätzlich das Geschlecht nicht stimmte, hatte das auch auf die Benotung Einfluss.



Bild 29



Bild 32



Bild 30



Bild 33



Bild 31



Bild 34

Mit zwanzig Tieren war die Klasse der **Braunfahlen mit weißen Binden** gut besetzt. Die Qualität stimmte meist auch. Untere Noten gab es wegen fehlender Hinterzehenkrallen, total schlechter Kappe, zu rostiger Binde, starker Brustfarbe, teilweise farbigem Auge, 11 Schwanzfedern und viel zu kurzem Kopf. Zwei herausragende Jungvögel (Bild 32,33) präsentierte Zfr. Dr. Linde. In der Hinterpartie könnten sie beide noch etwas kürzer sein. Der schönste erhielt dennoch wegen des tollen Kopfes die Höchstnote mit der BPL. Auch drei Vögel von Zfr. Thiele gefielen mir. Besonders das Tier in 30915 mit einem super Typ und klasse Binden. Es sollte etwas kräftiger sein. Verborg sich hinter dem „1,0“ vielleicht eine 0,1? Auch sein Altvogel zeigte einen sehr schönen Typ und Kopf. Alle erhielten 95 P. Die gleichen Vorzüge wie der alte 1,0 von Thiele hatte auch die Jungtäubin von Zfr. Matth. Schmitt (95P, Bild 34). Etwas Bindenrost und fast waagerechte Rückenlinie waren die Wünsche.

Unter den drei Weibchen in **Khakifahl mit weißen Binden** entpuppte sich das zweite Tier als ein blaufahlgeschuppter Vogel mit wenig Schildzeichnung. Die Käfige der beiden Rotfahlen m. w. Bd. blieben leider leer.

Der Pardefarbschlag **Blaugeschuppt** war in Leipzig mit 28 Tieren wieder würdig vertreten. Für die Höchstnote hat es aber nicht gereicht. Zu unteren Noten führte bei nicht weniger als fünf Tieren eine z. T. komplett farbige Unterbrust. Etwas Bauchfarbe kann man noch tolerieren. Aber wenn die halbe Brust betroffen ist, muss man als Richter schon einschreiten. Da sollte man als Züchter auch drauf achten, sonst verankert man dieses in der gesamten Zucht! Ein Jungvogel, der im Typ an ein Altholländisches Mövchen erinnerte, fiel mir sofort auf. Er war auch viel zu groß. Das wunderschöne Schuppungsbild dieses Farbschlages begeistert mich schon sehr. Oft konnte ich dieses aber nicht als Vorzug auf die Karte schreiben. Die meisten Tiere von Curt Reckleben, mehrere von E. A. Thiele und vor allen Dingen die mit hv96 herausgestellte Jungtäubin von Dr. Linde kamen in diesem Punkt meinen Vorstellungen schon sehr nahe. Die Jungtäubin zeigte auch einen prima Typ. Mit 95 P wurden Tiere von C. Reckleben (3x) und E.A. Thiele sowie K. Lechner bedacht.



Die bekannte blaufahlgeschuppte Alttäubin (hv96) von Zfr. Dr. Linde sticht einem immer sofort ins Auge. Trotz aller Vorzüge sollte sie im Vorkopf noch etwas voller sein.

Dann folgten noch gut 40 AOM, die dem Preisrichterkollegen Ralf Scheschi zugeteilt wurden. Er ist ein kompetenter Richter und Zuchtwart des SV der Züchter Altdeutscher Mövchen. So blieb es nicht aus, dass er die Köpfe der AOM ein bisschen durch die „Altdeutschenbrille“ betrachtete. Wir wollen bei den Altorientalen keine breite Stirn sondern einen Kopf der sich vom Auge her kontinuierlich zur Schnabelspitze verjüngt. Dieser „Keil“ soll aber gut gefüllt, also ohne Kniff, sein. Im Profil muss die Stirn aber gut gefüllt und gerundet erscheinen. Dieser „andere“ Kopf lässt auch nur sehr bedingt einen Schnabelwinkel zu, ohne dass der Schnabel etwas gesteckt ist. Es reicht schon, wenn der Schnabel nicht zu stark senkt und ein „Hauch“ von einem Winkel zu sehen ist. Diese Zeilen sollen nicht als Richterschele gelten, sondern dienen nur dazu, die Unterschiede der Köpfe dieser beiden Rassen darzustellen. Für einen „Nicht-AOM-Mann“ hat er sich aber wacker geschlagen und die besten Tiere gefunden und herausgestellt!!

Sein Richtauftrag begann mit 17 **Braunfahlgeschuppten**. Leider standen mehr als ein Drittel der Tiere mit falscher Farbe in ihren Reihen. Diese hätte jeweils mit f. Kl. markiert werden müssen. Hier war der Richter sehr großzügig. Was unter 93 P blieb zeigte Fehler, die ich bei den braunfahlen schon überwiegend benannt habe. Hinzu kamen in dieser Kollektion noch Tiere mit einer Wechselschwinge oder schiefer Kappe. Bei den Täubern konnte man zwei herausgestellte Tiere von Dr. Linde nicht übersehen. „Der“ schönste (95P), eine wahre Puppe mit toller Schuppung dürfte sogar ein spätjunges Weibchen gewesen sein. Bei den jungen Weibchen siegte Zfr. Thiele. Sie konnte den Spitzentieren in der Täuberklasse absolut das Wasser reichen und erzielte ebenfalls 95P. Weitere schöne Weibchen kamen aus den Zuchten von E. A. Tiele, K. Lechner und Dr. M. Linde.

2,2 als **Khakifahlgeschuppte** gemeldete Jungtiere konnte man auch wirklich diesem Farbschlag zuordnen!!! Es war eine tolle Kollektion. Dr. Lindes Jungtäuber machte deutlich wie schön ein AOM sich präsentieren kann.... Stolz aufgerichtet, breite Brust und kurz in der Hinterpartie....Er war in dieser Beziehung



der „Musterknabe“ aller Altorientalen. 96 P erreichte er hochverdient. Da kann man über kleine Wünsche hinwegsehen. Die Täubin von Klaus Lechner setzt mit V97 LB noch einen oben drauf!! Sie war eine prächtige Erscheinung mit allen Feinheiten eines AOM ausgestattet. In der Körpergröße hatte sie aber die obere Grenze erreicht.

Dann kam ein im wahrsten Sinne des Wortes „Schwarzes Loch“. Die schönen **Schwarzgesäumten** von Ecki Fuchs wurden wegen der Vogelgrippe von der Ausstellung verbannt. Schade, schade! Nur ein Käfig von neunten war besetzt. Dieses einsame Mövchen sollte im Saum schärfer sein.

Vier **Rotgesäumte** (Rotfahlgeschuppte?) haben mir bis auf ein Tier nicht so doll gefallen. Bei diesem Farbschlag besteht in Bezug auf Farbe und Zeichnungsausprägung noch Aufklärungsbedarf für Richter und Züchter. Ein aus meiner Sicht sehr schönes AOM mit tollem Jabot zeigte Zfr. St. Löffler in Käfig 30990.

Neun **Blondinetten** in fünf Farbschlägen in der AOC Klasse setzten auch hier das Signal: Wir sind stark im Kommen!! Der schon von anderen Schauen bekannte **rotgesäumte** Jungtäuber von Stefan Löffler fiel auch hier wieder auf. Er bekam verdient 95 P. genauso wie seine **gelbgesäumte** Schlaggefährtin. Ich finde letztere vom Typ her ganz entzückend!! Einen sehr ansehnlichen **schwarzgesäumten** Jungtäuber präsentierte der mir noch unbekannte Zfr. Reinhard Wagner. Das Farbbild stimmte schon. Etwas kürzere Läufe und abfallendere Rückenlinie hätten das Gesamtbild positiv beeinflusst. Ich denke aber der Anfang ist mit den Blondinetten gemacht und auch sie werden zügig ihren Weg gehen und die wunderschöne Farbpalette der AOM bereichern.

In der Jugendgruppe wurden auch sieben AOM der dominantroten Farbschläge ausgestellt. Leider habe ich die von Hugo Geschwandtner gezeigten Tiere nicht gesehen und kann mir somit kein Urteil erlauben. Von früheren Schauen her weiß ich aber, dass durchaus schöne Altorientalen dabei waren. Somit möchte ich zu hv96 mit BJM auf **Gelbfahl m. w. Bd.** gratulieren. 2 weitere Tiere in **Gelbfahl und Rotfahlgeschuppt** erreichten respektable 95P. Ich finde es aber immer schade,



Bild 47



Bild 48



Bild 49



Bild 50



Bild 51



Bild 52

Nationalausstellung nicht. Hier existiert keine Jugendabteilung, sondern die Tauben der Jugendlichen stehen in der allgemeinen Klasse. Sie werden in der Konkurrenz mit den Tieren der „Senioren“ gerichtet, im Katalog aber mit einem Zusatz „J“ kenntlich gemacht. Wir sind aber in Deutschland und nicht in Skandinavien.....

Leipzig war wieder eine tolle Schau. Ich freue mich auf Leipzig 2015. Das Hotelzimmer ist schon bestellt.

Rainer Dammers
Zuchtwart

*Immer aktuell – unsere AOM im
Internet:*

www.altorientalen.de



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Bild 53



Bild 54



Bild 55



Bild 56



Blick in die Halle

Altorientalische Mövchen
die Tauben
des Sultan



→ URSPRÜNGLICH
→ ZUCHTFREUDIG
ATTRAKTIV



Anlässlich der
Nationalen Bundessiegerschau in Leipzig 2014
wurden die Zuchtfreunde

Curt Reckleben (†)

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., blaugeschuppt

Dr. Martin Linde

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahl mit weißen Binden

BUNDESSIEGER

Herzlichen Glückwunsch !



Gedanken zum Farbschlag schwarz mit weißen Binden

Schwarzgesäumte AOM sind von Anfang an mit anerkannt und werden auf allen größeren Schauen auch gezeigt. Schwarze mit weißen Binden sind bis jetzt leider nicht anerkannt und werden nur vereinzelt unter AOC ausgestellt. In den Schlägen sind aber mehr Tiere vorhanden. Den Farben wäre eine größere Verbreitung zu wünschen um auch in der Form und in den Kopfpunkten voran zu kommen.



Ein wenig Vererbungslehre. Wie entstehen Schwarze? Wie bei allen Tauben entstehen Schwarze Tiere aus Blauen, wenn der Ausbreitungsfaktor (engl. Spread; Symbol „S“) dazu kommt. Dieser Faktor ist dominant, das bedeutet, dass jedes Tier, das den Faktor trägt schwarz erscheint. Wenn spalterbige Tiere (die den Faktor nur einmal tragen) aneinander gepaart werden, fallen dann wieder Blaue. So kann es geschehen, das bei einem Züchter, der sein Leben lang nur „Schwarzschildige“ Pfautauben hatte, auf einmal Blaue im Nest liegen. Er muß ein Tier gekauft haben, das schwarz aussieht aber nur spalterbig ist. In der Nachzucht fallen dann weitere spalterbige Tiere und wenn man diese dann aneinander paart kommen „Blaue“. Das geschieht oft durch Zufall und nach Jahren. Die Züchter sagen dann, dass Einkreuzungen nach 7 Jahren wieder zum Vorschein kommen, was natürlich Unsinn ist.



Schwarze und Blaue können sehr gut miteinander gezüchtet werden. Entsprechend der genetischen Grundlage der Zeichnung entstehen aus „Blauen mit weißen Binden“ die „Schwarzen mit weißen Binden“ und aus „Blaugeschuppten“, nicht die

„Schwarzgeschuppten“ sondern die „Schwarzgesäumten“, die dann auch einen gesäumten Schwanz und keine Schwanzbinde zeigen. Der Grund dafür ist wieder der Ausbreitungsfaktor. Er macht nicht nur aus blauen Tieren schwarze, sondern auch aus geschuppten Tieren gesäumte. Demzufolge kann es keine „Blaugesäumten“ und auch keine „Schwarzgeschuppten“ geben.



Der Ausbreitungsfaktor läßt sich natürlich auch auf andere Farben übertragen. So entstehen alle anderen Gesäumten. Sehr hübsch sind auch „Braune mit weißen Binden“ (braun nicht braunfahl!). Braune mit weißen binden entstehen, wenn man „Braunfahle“ mit „Schwarzen“ paart, also den Ausbreitungsfaktor dazu bringt. Ein Tier stand vor einigen Jahren in Köln ganz am Ende der Schau in nicht nummerierten Käfigen. Vielleicht gibt es diese Zucht noch, dann bitte unter AOC ausstellen.

Jürgen Schedler

Altorientalische Mövchen in Österreich

Als ich im Februar 2007 den Artikel über Altorientalische Mövchen von Andreas Boisits in der Österreichischen



Kleintierzeitung (ÖKZ) las, war ich sofort „Feuer und Flamme“ für diese Mövchenrasse. Schon immer haben mich die Orientalischen Mövchen fasziniert, doch scheute ich die Ammenzucht.

So tat sich für mich die Chance auf, diese hübsch gezeichneten Tauben zu züchten, da es hieß, dass diese Tauben aufgrund des unverkürzten Schnabels ihre Jungtiere selbst aufziehen können.

Da Andreas bei diesem Artikel auch seine Telefonnummer angab, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, ihn sogleich anzurufen. So bekam ich über ihn meine ersten Altorientalen. Zu diesem Zeitpunkt waren diese aber



noch nicht im Rassetaubenstandard anerkannt. Mit großem Interesse verfolgte ich daher das

Anerkennungsverfahren, das damals Rainer Dammers initiierte und vorantrieb.

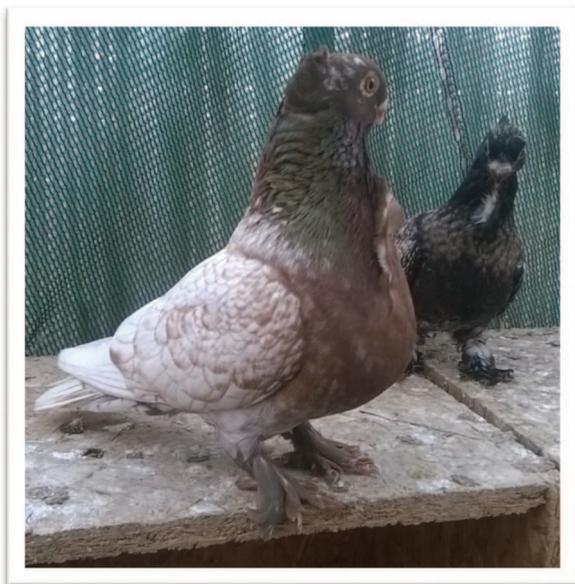
Mittlerweile gibt es in Österreich eine Handvoll Züchter dieser schönen Taubenrasse, soweit sie mir bekannt sind. Drei davon gehören dem deutschen Sonderverein der Altorientalischen Mövchen an: Andreas Boisits, Mag. Adalbert Dlugopolsky und Ramona Kotzur.



Leider haben wir unsere Tiere bisher auf den großen Österreichischen Schauen nur wenige Male gezeigt, da es gar nicht einfach ist, eine Kollektion zusammen zu stellen. Altorientalische Mövchen spalten häufig in verschiedene Farbschläge auf, was durchaus gewünscht ist. Auch bindige und geschuppte Tiere fallen nicht immer auf Wunsch, weil sie üblicherweise untereinander verpaart werden. An Farbschlägen werden von uns hauptsächlich die blauen, braunfahlen, khakifahlen, rotfahlen und schwarzen gezüchtet. Darunter sind schon ganz feine Exemplare zu finden.

Ich für meinen Teil möchte mich in Zukunft auf die blauen Farbschläge konzentrieren.

Durch das überraschende Angebot von Eduard Kutscherauer, der bekanntlich an den Farbenschlägen



seiner Luzerner Farbentauben kreativ mit den Farbenschlägen der Orientalischen Mövchen experimentiert und arbeitet, kamen 2011 schon recht „blondinettenähnliche“ Kreuzungstiere in schwarz gesäumter Farbe auf meinen Schlag. Seither bemühe ich mich vielversprechend diese im kleinen Umfang weiter zu züchten. Hoffentlich werden die Blondinetten bald anerkannt, da es schon mehrere gute Tiere dieses Farbenschlages gibt, wie man auf der Bildseite der Homepage unseres Sondervereines sehen kann.

Um die Blondinettenzucht bemüht sich auch ganz besonders Ramona Kotzur. Gemeinsam mit ihrem Mann, der ebenfalls von Kutscherauer etliche Tiere übernommen hat, züchtet sie Blondinetten mit viel versprechendem Erfolg. In ihrer Zucht fielen im vergangenen Jahr auch rote weibliche Tiere und ein roter Täuber, von denen sie auch schon Nachzucht hat.

So gesehen tut sich einiges bei uns in Österreich, wenngleich wir noch etwas schwach im Ausstellungswesen sind. Das mitgelieferte Bildmaterial soll dies verdeutlichen.

Mit besten Züchtergrüßen,
Euer Vereinskollege
Mag. Adalbert Dlugopolsky



Bildlegende:

Schwarzgesäumte: A. Dlugopolsky
Rotgesäumte: R. Kotzur

Altorientalen als Botschafter

Wir züchten Altorientalen aus vielerlei Gründen. Vor allem ihr Aussehen und ihr Verhalten faszinieren uns. Vielleicht ist es auch ihr orientalisches Flair oder ihre besondere Rassegeschichte, die den einen oder anderen reizen. Aber hätte man gedacht, dass Altorientalen als Kulturbotschafter wirken können? Wir als AOM Züchter kommen mit Gleichgesinnten weltweit zusammen. Unser Sonderverein hat



weltweit Mitglieder. Aber was züchten wir? Nicht nur Tauben. Sie sind für die türkischen Züchter ein hohes Kulturgut, schützenswert und wertvoll. Es ist mit ihrer Geschichte und ihrem Glauben tief verbunden. Dass wir als SV uns um diese Rasse bemühen, hat uns viel Respekt und Anerkennung bei türkischen Züchtern beschert.



Ein Zeichen dieser Anerkennung ist eine Auszeichnung, die jüngst an unseren Vorsitzenden gegangen ist. Sie wurde von einem türkischen Verein zur Erhaltung türkischer Taubenrassen in Deutschland verliehen. Die Züchter ehrten das Bemühen von Rainer Dammers um diese Rasse. Ich denke, Rainer hat es besonders deshalb gefreut, weil er diese Rasse als sein

Baby ansieht und er ihr maßgeblich zu dem verholfen hat, was sie heute darstellt. In Zeiten von religiösen Extremismus und Entfremdungen ist das auch ein politisches Zeichen. Ich bin froh, diese Rasse zu züchten und zu erhalten und somit den islamischen und abendländischen Kulturkreis etwas näher zusammenbringen zu können.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Züchter aus dem Heimatland unserer Rasse den Weg zu uns in den SV finden.

Aber auch über den großen Teich gibt es einen regen Austausch. Der Sonderverein der Altorientalen Züchter der USA (National Classic Old Frill Club) steht in enger Verbindung mit uns. Ihr Präsident Mike McLin ist unserem SV beigetreten. Ich bin Mitglied im NCOFC geworden, um so enge Kontakte zu halten.



Kathy Wescott mit AOM Band 1

Wir sponsern seit zwei Jahren unser SV-Band als hohen Preis für eine Ausstellung in den Staaten. Diese Geste kommt bei den amerikanischen Züchtern sehr gut an. Auch wenn sich die Zuchtziele nicht völlig decken, ist der Wissensgewinn wertvoll. Zumal die Blondinetten in den USA viel weiter sind als hier bei uns. Hoffentlich hat diese Freundschaft noch lange Bestand.

Dr. Martin Linde

Mitglieder im Porträt –

Klaus Lechner aus Goslar

Der Nordharz im Herzen Deutschlands ist nicht nur landschaftlich wunderschön. Er ist auch eine Hochburg wunderschöner Tauben. Gleich neben Bad Harzburg, der Heimat der Harzburger Trommeltaube liegt die historische Kaiserstadt Goslar. Hier am Fuß des Rosenberges liegt die Schlaganlage unseres SV-Mitgliedes Klaus Lechner.



Kennengelernt haben wir uns in seinem Reitstall. Beim Behandeln seiner Pferde kamen wir schnell über Tauben ins Gespräch und hatten dann kaum ein anderes Thema. Es stellte sich heraus, dass Klaus seit Kindesbeinen Tauben züchtet. Geboren 1950 kümmerte er sich erstmals im Alter von sechs Jahren um seine eigenen Tauben, damals noch Feldflüchter. Danach bevölkerten drei Jahre Strasser seinen Schlag, bis dann sein Herz im Alter von 10 Jahren nur noch für Reisebrieftauben schlug. Und er war schon damals sehr erfolgreich. Mit 14 Jahren war er schon dritter RV Meister.



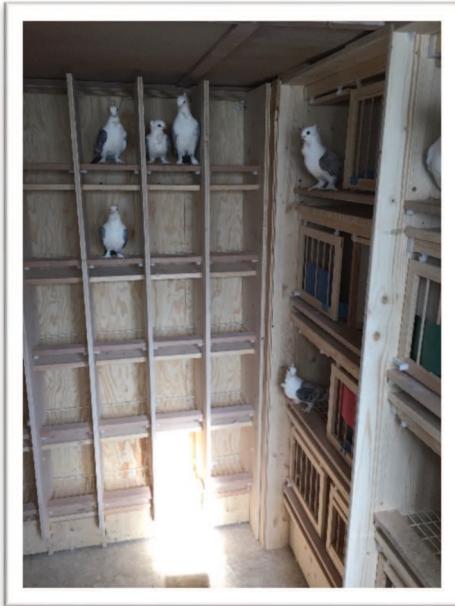
Während seines Pharmaziestudiums mussten die Tauben weichen. Auch der berufliche Anfang als Apotheker in Goslar war noch federlos. Als sich 1984 eine verletzte Reisebrieftaube in seinen Garten verirrte, entflammte das die Leidenschaft von neuem und Klaus stieg in die professionelle Brieftaubenzucht

ein. Und das mit großem Erfolg. Sein Haus zieren unzählige Urkunden von regionalen und überregionalen Meisterschaften. Leider endete diese Ära im Jahr 2000 abrupt. Die Diagnose Taubenstauballergie bei seiner Frau ließ Klaus über Nacht seine Taubenzucht beenden und sein Schlag stand leer. Noch viel schlimmer dann, als sich nach Jahren herausstellte, dass die Diagnose falsch war. Doch nun waren die Tauben weg.

Aber das Taubenzüchterherz schlug weiter. Klaus besuchte mich 2012 in meinem Schlag. Meine Altorientalen

zeigten sich von ihrer besten Seite und Klaus bemerkte beiläufig, dass ihm diese Rasse sehr gefällt. Kurzerhand waren 4 Paare Satinetten





eingepackt und zogen nach Goslar um. Schnell besorgten wir noch ein Zuchtpaar von Rainer Dammers. Gründungsmitglied im SV musste Klaus auch gleich werden und mit diesem Grundstock ging es los. Und gleich mit einem Senkrecht-start. Zur 1. Sonderschau in Aschersleben 2013 stellte er erstmalig seine Nachzucht aus. Fünf Tiere, einmal V, einmal hv,

2 mal 94 Pkt. und einmal 92 Punkte waren das Resultat. Das spornt an und 2014 zog er mit 17 Paaren. Erneut mit großen Erfolgen. Ein hv auf Blau mit weißen Binden in Aschersleben, ein hv auf Blaugeschuppt in Ulm, ein V auf Khakifahlgeschuppt in Leipzig, SV-Meister auf Blau- und Blaufahlgeschuppt. Da lacht das Taubenzüchterherz. In diesem Jahr bevölkern 22 Zuchtpaare seinen Taubenschlag. Dieser Schlag ist optimal für die Zucht. Ein hölzerner Gartenschlag mit 4 Abteilen plus Futterraum steht hübsch eingebettet in seinem Garten. Klaus legt viel Wert auf Hygiene. Man kann kommen wann man will, der Schlag ist „pico bello“ sauber und der Schlagstaubsauger wird nicht richtig kalt. Das Kotbild der Tauben wird täglich begutachtet. Wenn der Schlag zu feucht wird, schaltet er die Bodenheizung zu und das Schlagklima ist optimal. Da seine Altorientalen nicht im Freiflug gehalten werden können, will er in diesem Jahr noch Volieren vorbauen. Geimpft wird routinemäßig gegen Salmonellen und Paramyxovirose. Regelmäßige Kotuntersuchungen zum Gesundheitsmonitoring sind bei Klaus Lechner Standard. Gefüttert wird eine Kurzschnäbler-Mischung von Sandeck der Klaus nach Bedarf Braugerste zumischt. Grit und Mineralien stehen den Tieren immer zur Verfügung. Vitamine und Aminosäuren werden

regelmäßig über die Tränke gegeben. Klaus ist ein Taubenkenner. Den Spagat von den Anforderungen der Brieftauben zu denen der Rassetauben meistert er auch mit Hilfe des versierten Preisrichters und Trommeltaubenkenners Klaus Hubrich aus seiner Nachbarschaft. Nur das Merzen fällt ihm schwer. Aber man kann ja nicht alle behalten. Klaus ist durch und durch Zuchtfreund. Von seiner reichhaltigen Nachzucht haben schon einige Interessenten profitiert. Zu jeder Taube sagt er ehrlich seine Gedanken, zeigt ihre Vorteile auf, verschweigt aber auch nicht ihre Manko's.



Da er gesundheitlich etwas angeschlagen ist, nehme ich ihn und/oder seine Tauben gern zu den Schauen mit. So ist Klaus auf allen Großschauen und SV-Veranstaltungen vertreten. Ich freue mich schon auf die Saison 2015 und wünsche ihm, dass seine Erfolgssträhne nicht abreißt.

Dr. Martin Linde

Die Hünkari und ihre Landsleute

Jetzt wird sich ein großer Teil unser Züchter fragen: Was sind denn Hünkari und was haben die mit unseren Altorientalen zu tun? Ganz einfach „Hünkari“ werden die Altorientalischen Mövchen in ihrer Heimat der Türkei genannt. Wie mir Züchter sagten, sind sie dort ziemlich rar geworden.

Anfang März erhielt ich von einem türkischen Taubenfreund, der schon viele Jahre in Deutschland lebt eine Einladung zu einer Veranstaltung eines neu gegründeten Vereins für türkische Taubenrassen. Dieser Zusammenschluss war mir bis



dahin gänzlich unbekannt. In Uetersen, knapp 40 km von meinem Wohnort entfernt, fand deren Treffen statt. Es waren etliche türkischstämmige Taubenfreunde aus Deutschland und den angrenzenden Staaten angereist. Das Interessanteste für mich war die Beteiligung von Züchtern jeden Alters. Auffällig viele junge Männer waren dabei. Leider verpasste ich wegen einer Beerdigung, die zeitgleich stattfand, die Bewertung der Klatschtümmler (Ausstellungsrasse). Sie wurde in Form einer Tischbewertung vorgenommen. Als ich ca. zwei Stunden nach der Beurteilung eintraf, bewegten sich die Tiere immer noch frei auf dem Tisch. Dieser stand mitten im Lokal und hatte die Größe einer Billiardplatte. Keine Taube verließ diese Fläche und flog z. B. auf den Boden. Das war schon sehr beeindruckend.

Doch nun zu den Hünkari. Die Leute aus diesem Verein beobachten interessiert wie die Rasseentwicklung der AOM in Deutschland ist. Sie kennen unsere Website somit ganz genau. Sie finden alles ganz wunderbar nur mit dem Namen „AOM“ können sie wenig anfangen. Für sie heißen diese Tauben „Hünkari“. Auch ich wollte unsere Rasse als "Hünkari-Mölvchen" anerkennen lassen. Der BZA und auch Mitstreiter im Anerkennungsverfahren haben mich davon abgebracht, da auch die viel später entstandene kurzschnäblige Variante als "Hünkari" bezeichnet wird. Weiterhin sollen möglichst alle in Deutschland zugelassenen Rassen eine deutsche Bezeichnung tragen. Nach Angaben der türkischen Taubenfreunde lehnen die meisten die Bezeichnung "Hünkari" für Kurzschnäbler ab, was mir zum Zeitpunkt des Anerkennungsverfahrens nicht bekannt war. Der historische



Name gilt für sie nur für die "Echten", die Mittelschnäbler. Nach diesem kurzen Abgleiten in die Entstehung des Rassenamens in Deutschland komme ich nun wieder zurück zur „Schau“. Ihr war eine große Taubenversteigerung

angeschlossen, wie man es in Deutschland in dieser Form nur bei Brieftauben kennt. Es wurde kein Tier verkauft. Alle Tauben, die abzugeben waren, kamen unter den Hammer, darunter auch einige AOM von mir. Die ganze Veranstaltung wurde von einer türkischen Presseagentur gefilmt. Es wurden mehrere Leute interviewt; unter anderem auch meine Person. Ich durfte die Hünkari kurz vorstellen und erklärte dem Redakteur den Unterschied der „klassischen“ und „modernen“ Form der Orientalischen Mövchen.

Anschließend wurde die Versteigerung kurz unterbrochen und mir eine Laudatio für die Verbreitung und Anerkennung der AOM in Europa gehalten. Man betrachtet dieses als Förderung und Pflege Türkischen Kulturgutes. Als Dank dafür bekam ich



unter großem Beifall der weit über 100 Zuhörer ein schönes Bild überreicht. Das war für mich schon sehr bewegend und eine große Ehre!! (Das Video hiervon kann über unsere Website abgerufen werden)

Die Versteigerungsveranstaltung zog bis weit in die Nacht hinein. Sie wurde zur Stärkung immer mal unterbrochen. Hier konnten meine Frau Wiebke und ich die herrlichen türkischen Speisen genießen und den typisch türkischen Çay, einen sehr aromatischen schwarzen Tee, trinken (nicht den labbrigen Apfeltee beim Teppich- oder Schmuckhändler auf einer

Verkaufstour im Urlaub). Es war ein schöner Ausklang eines Tages, der mit einer Beerdigung so traurig begann.

Die AOM oder Hünkari, egal welche Rassebezeichnung nun diesen Tauben gerecht wird, bereiten mir nach wie vor sehr große Freude. Ich bin gespannt, was der „Verein für Türkische Taubenrassen“ in Leipzig auf seinem Werbestand präsentiert. Den Organisatoren wünsche ich jedenfalls hierbei viel Erfolg und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der faszinierenden türkischen Taubenrassen!!!

Rainer Dammers

Mitgliedsbeiträge

Liebe Mitglieder,
ohne eure Mitgliedsbeiträge wäre eine gute Vereinsarbeit unmöglich. Allen Mitgliedern die bisher überwiesen haben herzlichsten Dank.

Für die Mitglieder, die es bisher versäumt haben den Beitrag zu überweisen, hier noch einmal die Bankverbindung mit der Bitte es schnellstmöglich nachzuholen. Es wird nicht abgebucht! Am besten sie richten einen Dauerauftrag ein oder überweisen gleich am Jahresanfang.

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Stefan Löffler

Kontonummer: 0240084809

Bankleitzahl: 70010080

Postbank: München

IBAN: DE 10 700 100 800 240 084 809

BIC: PBN KDE FF

Mitgliederverzeichnis 2015

- 1; Ackermann; Mario; Eckbornstr. 33; 65207; Wiesbaden; ;
0176 78116705; ackermann67@gmx.de
- 2; Beil; Heinz Walter ; Geismarer Str. 15; 35066; Frankenberg;
06451/718263; ; h-w.beil@t-online.de
- 3; Behrend; André; Heinrich Heine Str 6f; 01705; Freital;
0351/32322125; ; nackthalstuemmler@gmx.de
- 4; Behrend; Saskia; Heinrich Heine Str 6f; 01705; Freital;
0351/32322125; ; nackthalstuemmler@gmx.de
- 5; Boisits; Andreas; Tauchen 52; A-7433 ; Mariasdorf;
0043/3353-6526; ; andreas.boisits@aon.at
- 6; Brüggemann; Heinz-Peter; Balkmansweg 16; 47661; Issum;
02835/5669; ;
- 7; Chwalczyk; Rudolf; Brückentor 22; 97837; Erlenbach;
09391/5902; ;
- 8; Chwalczyk; Martin; Brückentor 22; 97837; Erlenbach;
1726086916; ;
- 9; Christoph; Josef; Zur Mittelau 55; 92360; Mühlhausen;
09185/922402; ; sepp.ch@gmx.net
- 10; Dammers; Rainer; Hamburger Str. 33; 24576; Bad
Bramstedt; 04192/1626; 0178 3395301; rainer-dammers@t-
online.de
- 11; Dlugopolsky Mag.; Adalbert; Wagrainerstr. 10; A-5600; St.
Johann im Pongau; 0043/676-87465600; -; Adalbert2@gmx.at
- 12; Ferstl; Albert; Hohenfelser Str. 17; 92331; Lupburg;
09492/1507; ; albertj.ferstl@t-online.de
- 13; Fuchs; Eckehard; Dorfstr. 34 b; 16833; Tarmow; ;
0173/6201738; MVA@Rhinmilch.de

14; Fuchs; Siegfried; Sonnenstr. 9; 26670; Uplengen;
04956/990004; ; sifuplengen@web.de

15; Geschwandtner; Daniel; An den Bäumchen 1; 08451;
Crimmitschau; 03762/489599; ; dgeschwandtner@gmx.de

16; Haftendorn; Stephan; Prettiner Str. 4; 06925; Annaburg
OT Lebien; 035386/23763; ; stephan.haftendorn@t-online.de

17; Hilgert; Hartwig; OchsenwerderLandstr.161; 21037;
Hamburg; ; 0170 3037742; kriuha@o2online.de

18; Hörnlein; Hendrik; Ellerstr. 2; 98553; Hirschbach;
03681/301245; ; anja.hoernlein@yahoo.de

19; Klein; Peter; Osterbachstr. 8; 66629; Oberkirchen;
06855/1888; ; cpc.klein@freenet.de

20; Korupp; Waldemar; Franziskusstr. 26; 49767; Twist;
05935/93100; ; Waldemar.korupp@korupp-kks.de

21; Kotzur; Ramona; Wilhelm Mayer Str. 13; A-5271;
Moosbach; 0043(0)676 9027222; ; rkotzur@gmx.at

22; Krebs; Joachim; Wallstr. 2; 16845; Wildberg;
033928/71062; ; joachim.krebs1@gmx.de

23; Lechner; Klaus; Rosenberg 2; 38640; Goslar;
05321/25756; ;

24; Leimbach; Robert; KLG.V.126 Pz.20; 22119; Hamburg; ;
01785574132; Robertundmonja@gmail.com

25; Linde; Dr. Martin; Hüttenweg 2a; 38685; Astfeld;
05326/9890044; 0177/7811664; drmlinde@gmail.com

26; Löffler; Stefan; Dr. Diekstr. 18; 06237; Leuna; ;
0171/2073150; s.loeffler@stefan-loeffler.com

27; Marks; Roger; Oberdorfelder Str. 67; 61138;
Niederdorfelden; 06101/34694; ; roger-marks@gmx.de

28; Marks; Nico; Oberdorfelder Str. 67; 61138;
Niederdorfelden; 06101/34694; ; roger-marks@gmx.de

29; McLin; Mike; 1842 22.5 Ave; USA; Rice Lake,WI 54868;
race_w_me@hotmail.com

30; Merten; Mario; Am Gut 3; 99869; Remstädt; ;
0175/7074529;

31; Michalski; Heinz; Auf der Steinkaul 2; 66640; Namborn-
Eisweiler; 06857/5519; ; michalski-heinz@t-online.de

32; Nielsen; Ole; Gloslunde Gade 13; DK-4983; Dannemare;
0045 54944844; ; olenielsen@dlgpost.dk

33; Oberlin; Axel; Sickingstr. 11; 45772; Marl-Hüls;
02365/208973; ;

34; Oord; Jan; Verzetslaan 29; NL-8454; KK Mildam;
0031/513681568; ; p.poel4@kpnplanet.nl

35; (†) Reckleben; Curt; Ernst-Thälmann-Allee 34; 06429;
Nienburg/Saale; 034721/22607; ;

36; Reuhl; Gerhard; Schäfergasse 16; 063477; Maintal;
06109/61215; ; gerhard_reuhl@web.de

37; Schedler; Jürgen; Ockerwitzer Str. 37; 01157; Dresden;
0351/4211888; ; Juergen_Schedler@web.de

38; Scheffold; Friedrich; Biberacherstr. 32; 88471; Laupheim;
07392/5186; ; Friedrich.Scheffold@gmx.net

39; Scherwat; Michael; Alte Aue 17; 21129; Hamburg;
040/7429181; ; simischerwat22@web.de

40; Schmitt; Matthias; Turmstr. 8a; 67959; Kaiserslautern;
0631/7501136; ; mail@matthias-schmitt.de

41; Scholz; Paul-H.; Rosslundvegen 1074; N-5918;
Frekhaug; ; 92058199; paul@scholz.no

42; Schwarz; Franz; Schulstr. 3; 83367; Petting; 08686/8200;
08686/8100; franz.schwarz@schwarz-partner.de

43; Siegle; Alex; Hans-Sachs-Str. 50d; 47166; Duisburg;
0203/5520087; ; alexsiegle@web.de

44; Spazier; Bernd; Birkbuschstr. 6; 71292; Frielzheim; ; 0172
7232066; Spazier2004@t-online.de

45; Thiele; Ernst-Albert; Waldemarstr. 20; 14712; Rathenow;
03385/500456; ;

46; Trösken; Nico; Kemnader Str 267; 44797; Bochum;
0234/797341; 0171 7828457; nico.troesken@gmx.de

47; Zirngibl; Rainer; Vornholzstr. 139; 94036; Passau;
0851/82909; ; zirngiblschildkroete@t-online.de

ALTORIENTALISCHE MÖVCHEN

ursprünglich – zuchtfreudig – attraktiv



Altorientalische Mönchen – die Tauben des Sultan

Klasik Hüinkari güvercin

Classic old frill

Classic oriental frill

Cravate oriental ancien

Gammel orientalsk maefik

Oud Oosterse Meeuw

Vecchio cravattato orientale

